



Presseschau vom 08.11.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachträge 6.11./7.11.

ria.ru: Die Streitkräfte der Ukraine verlegen weiterhin unter Verletzung der Minsker Vereinbarungen schwere Waffen an die Kontaktlinie, erklärte gegenüber RIA Nowosti der bevollmächtigte Vertreter des selbstausgerufenen LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

„Die Ukraine verlegt Waffen in den Bereich der Sicherheitszone“, erklärte Dejnego. Er bemerkte, dass die Rede von Waffen eines Kalibers über 120mm ist, die die Konfliktseiten schon hätten im Februar dieses Jahres abziehen sollen. Nach den Worten Dejnegos hat Kiew diese Waffen teilweise abgezogen, „teilweise wurden sie auf diesen Territorien versteckt und mehrfach bei Beschüssen verwendet, was wir bereits mehrfach gesagt haben“. „In den letzten Tagen hat sich der Zustrom intensiviert“, fügte er hinzu.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen tauschen Waffen, die im Rahmen der Minsker Vereinbarungen auf ständige Lagerplätze abgezogen wurden, aus oder verlagern sie nicht sanktioniert. Dies geht aus dem täglichen Bericht der OSZE-Mission hervor. Mitarbeiter der OSZE-Mission teilten mit, dass sie vier Lagerpunkte für von den ukrainischen Streitkräften abgezogene Waffen und Militärtechnik kontrolliert haben.

„Im ersten Punkt entsprachen die Seriennummern von zwei Waffen nicht der zuvor durchgeführten Inventarisierung und zwei zuvor berücksichtigte Waffensysteme fehlten“, teilten die Beobachter mit.

„Im zweiten Punkt stimmten die Seriennummern von sieben Waffensystemen nicht mit den

zuvor inventarisierten überein und ein Waffensystem fehlte“, heißt es in dem Bericht. Nach den Ergebnissen der Kontrolle von zwei weiteren Lagerpunkten stimmten weitere drei Seriennummern nicht überein. Außerdem entdeckten die OSZE-Beobachter im Bereich des von den Kiewer Truppen kontrollierten Borowskoje drei Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“, die in Verletzung der Minsker Vereinbarungen nicht abgezogen wurden.

Vormittags:

kpdnr.su: In Donezk wurde der 98. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begangen. Die KPDVR führte eine Kundgebung aus diesem Anlass durch.

Alle Macht den Räten!

Die Kommunistische Partei der DVR hat eine Kundgebung in Donezk durchgeführt. Die Aufstellung der Teilnehmer fand um 10 Uhr am Zentraleingang der Krupskaja-Bibliothek statt. An der Spitze des Zuges ging der 1. Sekretär des ZK der KPDVR B. A. Litwinow. Neben ihm gingen die Sekretäre des ZK der KPDVR A.P. Chmelowoj, N. W. Shurawljow, der 1. Sekretär des Leninschen Komsomol der DVR A.W. Kostenko, Mitglieder der Partei und Bürger der DVR, die die Ideen des Sozialismus und der kommunistischen Lehre teilen.

Die Teilnehmer führten eine Demonstration durch die Artjom-Straße bis zum Leninplatz durch, am Lenindenkmal fand die Kundgebung statt. Die Kommunisten trugen Fahnen der KPDVR, es waren Untergrundkämpfer von der Odessaer Volksrepublik und Vertreter des Rostower Oblastkomitees der KPRF anwesend.

Die Kundgebung fand bei wunderbarem Wetter statt. Helle, warme Herbstsonne und ein klarer blauer Himmel erinnerten an die Helligkeit und Ungetrübtheit, die die Errungenschaften des Großen Oktober in unser Leben gebracht haben und die leichte, aber schon wirklich winterliche frostige Luft erinnerte an den furchtbaren Verrat der Leninschen Vermächnisse im Jahr 1991, an die schrecklichen und an die Grenze der Vernunft reichenden Prozesse der Dekommunisierung in Europa und in der Ukraine im besonderen.

Zu Beginn erklang die Hymne der Sowjetunion. Die Kundgebung eröffnete der Vorsitzende der KPDVR B.A. Litwinow.

„Heute, an diesem hellen und freudigen Tag, kamen wie vor 98 Jahren auf unser Land, auf die Donezker Erde, kamen hier hin die, die die Erben der revolutionären sozialistischen Traditionen sind, die unsere Väter und Großväter und auch Urgroßväter gelegt haben. Vor 98 Jahren siegte die Revolution, von der die Bolschewiki, die die Organisatoren dieser Revolution waren, geträumt haben, in der Stadt Petrograd.

Viele verschiedene Vorgeschichten gingen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution voraus. Die Epochen wechselten, die Herrschenden wechselten, es wechselten die Staaten. Aber die Menschen hatten immer einen ewigen Traum: Nach ihrem Gewissen zu leben, in Gerechtigkeit zu leben, zu leben wie es das arbeitende Volk will! Und das erste Mal kam das arbeitende Volk 1917 an die macht.

Die heutige Kundgebung, die heutige Veranstaltung wurde von der KPDVR und allen Menschen organisiert, die sich als Sozialisten sehen, die bereit sind auf den siegreichen Weg zu gehen, der durch den Großen Oktober gelegt wurde.

Es lebe die Große Sozialistische Oktoberrevolution! Ruhm dem werktätigen Volk!“

Nach der Rede B.A. Litwinows ergriff die junge Generation das Wort. Vor den Teilnehmern der Kundgebung sprach die Komsomolzin, Aktivistin, Sportlerin Anna Iwanjuschtschenko: *„1918 wurde der Komsomol gegründet Und schon nach einem Jahr, auf dem Höhepunkt des Bürgerkriegs wurde das Dekret des Rats der Volkskommissare „Über die Liquidierung des Analphabetismus in der RSFSR“ angenommen. Und es war der Beginn einer 73jährigen Epoche, in der so viele Siege errungen wurden, so viele Rekorde erreicht, so viele Höhen erstiegen, so vieles gebaut und wiedererrichtet wurde wie in keinem anderen Land der*

Welt!“.

Natürlich konnte jeder, der es wollte, vor den Kundgebungsteilnehmern sprechen. Jedem lag der Donbass, seine Republik, die Kommunistische Partei der DVR am Herzen. Alle Redner erinnerten mit Stolz in den Worten und Kummer in den Augen an die Sowjetunion, an die Siege der Roten Armee auf den Schlachtfeldern des Großen Vaterländischen Krieges, an die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Errungenschaften des sowjetischen Volks. Und an den Verrat an den kommunistischen Ideen, der im Belowesh-Abkommen (zur Auflösung der UdSSR, Anm. d. Übers.) im Jahr 1991 erfolgte. Dies unterstreicht ein weiteres Mal die Nähe der Ideen des Großen Oktober zu den Herzen aller arbeitenden Menschen!

Nach schon guter Tradition bei jeder Veranstaltung, die von der KPDVR organisiert wird, wurden am Ende der Kundgebung in festlicher Atmosphäre Parteibücher an neue Mitglieder der KPDVR ausgegeben.

Die Kundgebung endete mit dem Singen der Internationale.

Nach Ende der Kundgebung trat vor den Teilnehmern das Makejewker Orchester „Schachtjorskij Sori“ auf.

De.sputniknews.com: Der Datenrecorder des abgestürzten Airbus A321 enthält keinerlei Informationen zu technischen Ausfällen in der Maschine, berichtete das Zwischenstaatliche Luftfahrtkomitee (MAK) in der Nacht zum Sonntag.

Das Gerät hatte beim Aufsteigen in einer Höhe von 9.400 Meter aufgehört, die Flugparameter aufzuzeichnen. Bis dahin soll der Flug plangemäß verlaufen sein.

Die Behörde teilte auch mit, dass an der Absturzstelle weiterhin Trümmerteile des Flugzeuges gesammelt und untersucht würden. Die Wrackteile seien auf einer 13 Kilometer langen Fläche verstreut.

Wie der Chef der ägyptischen Untersuchungskommission, Ayman al-Mukaddam, zuvor mitgeteilt hatte, habe der Flugschreiber kurz vor der Katastrophe ungewöhnliche Geräusche aus dem Cockpit registriert, deren Herkunft noch ungeklärt sei...

Dan-news.info: Freiwillige der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ haben im Rahmen des Projekts „Sterne“ mehr als hundert Gedenktafeln an Häusern gefallener Milizangehöriger angebracht. Dies teilte der Pressedienst der Organisation mit.

Das Projekt „Swesda“ findet auf Initiative von „Molodaja Respublika“ seit Februar 2015 statt. Die Freiwilligen leisten den Verwandten der Gefallenen Milizangehörigen jede Hilfe, darunter auch beim Erhalt humanitärer Hilfe und anderen Formen sozialen Schutzes.

Dan-news.info: Beschüsse von Wohngebieten der DVR durch die ukrainischen Streitkräfte wurden in der Nacht vom 7. auf den 8. November nicht festgestellt, teilten Vertreter der Verwaltungen und Einwohner der frontnahen Städte und Bezirke mit.

„Es gab keine Beschüsse, die Nacht verlief normal“, sagte der Bürgermeister von Gorlowka Roman Chramenkow. Auch die Verwaltungen von Makejewka, Debalzewo, Dokutschajewsk und Jasinowataja bestätigten das Ausbleiben von Vorfällen im genannten Zeitraum.

Das „Regime der Ruhe“ wurde auch in der Hauptstadt der Republik eingehalten. „In der Nacht war es ruhig und jetzt ist alles normal“, erklärte der Leiter der Bezirksverwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko.

Die Behörden der Bezirke Telmanowo, Nowoasowsk und Jasinowataja der DVR berichteten ebenfalls nicht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung. „Diese Nacht verlief Gott sei Dank gut, ohne Angst und Schutzräume“, erzählte ein Einwohner von Spartak in der Nähe des Flughafens, das regelmäßig von den ukrainischen Positionen aus beschossen wird.

De.sputniknews.com: Die vom britischen Geheimdienst abgefangenen Gespräche islamistischer Terroristen, die angeblich mit dem Absturz des russischen Airbus A321 in Zusammenhang stehen, weisen einen starken britischen Akzent auf, berichtet The Daily

Telegraph.

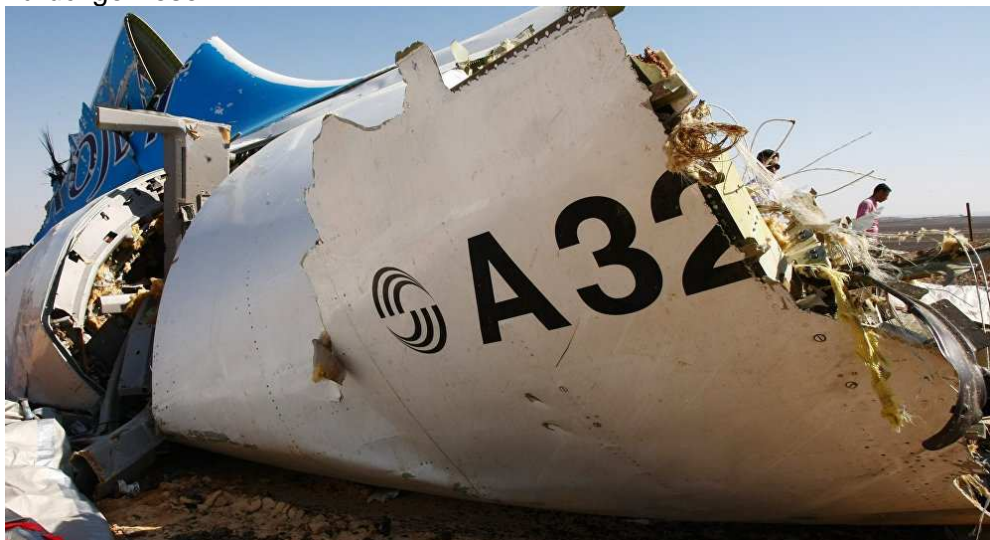
Es häufen sich die Berichte darüber, dass die russische Passagiermaschine A321 über dem Sinai womöglich durch einen Terroranschlag zum Absturz gebracht wurde – das belegten Gespräche von Terroristen, die angeblich zuvor von britischen Sicherheitsdiensten abgefangen worden seien. Auch Großbritanniens Premierminister David Cameron hatte in der vergangenen Woche geäußert, es sehe „mit zunehmender Wahrscheinlichkeit“ danach aus, dass Terroristen eine Bombe an Bord geschmuggelt hätten.

„Es gibt nun Berichte darüber, dass zumindest ein Teil der Gespräche der Dschihadisten, die von britischen Geheimdiensten im Zusammenhang mit der Katastrophe aufgenommen worden sind und die Downing Street nun davon überzeugt, dass es sich hier um ein Terroranschlag handelt, mit britischem Akzent geführt worden ist“, schreibt die Zeitung unter Berufung auf interne Quellen.

„Wir sind noch nicht in der Lage, eine unabhängige Überprüfung dieser Berichte durchzuführen und es wäre wahrscheinlich noch zu früh zu behaupten, dass die Terroristen ausgerechnet Briten waren, aber wenn es tatsächlich am Ende doch der Wahrheit entsprechen sollte, so werden diese Nachrichten das Problem von Terrormilizen aus Großbritannien, die sich dem Islamischen Staat anschließen noch stärker verschärfen“, betont The Daily Telegraph.

Wie es am Donnerstag im britischen Außenministerium hieß, spräche alles dafür, dass eine vom sogenannten Islamischen Staat kontrollierte Gruppe das Unglück des russischen Flugzeugs in Ägypten organisiert hätte. Einen Tag zuvor hatte die britische Regierung die Vermutung geäußert, dass die Katastrophe durch die Explosion einer Bombe verursacht worden sein könnte.

London und Washington beteiligen sich selbst nicht an der Untersuchung des Flugzeugabsturzes, die Fachleute aus Russland, Frankreich, Deutschland, Irland und Ägypten durchführen. Die ägyptischen und russischen Behörden haben bisher jegliche Spekulationen über einen Terroranschlag an Bord des Passagierflugzeugs als unbegründet zurückgewiesen....



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30536/42/305364298.jpg>

Dnr-online.ru: In der DVR werden alle Bereiche der Landwirtschaft wiederaufgebaut, auch dank der Hilfe der RF, die neue landwirtschaftliche Technik geliefert hat. Die ukrainische Landwirtschaft dagegen durchlebt eine Krise, erklärte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko in Debalzewo.

Verglichen mit der verfallenden ukrainischen Wirtschaft gibt es in der Republik bestimmte Errungenschaften: „Jetzt wird einer der Bezirke von Gorlowka an die Gasversorgung angeschlossen- die Siedlung Golmowskij, in Arbeit ist ein Projekt zum Gasanschluss in Debalzewo. Im nächsten Monat hoffe ich, schaffen wir es eine Leitung nach Jasinowataja zu legen“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Auf seiner Pressekonferenz verglich er auch die Preise für kommunale Dienste in der DVR und der Ukraine und legte den Akzent darauf, dass die Tarife für Strom, Gas und Wasser für die Bevölkerung der Republik seit mehr als einem Jahr unverändert geblieben sind.

„Wir haben das industrielle Potential und die Arbeitskollektive erhalten und jeden Monat werden wir ein reales Wachstum in der Wirtschaft erreichen. Das wird nicht so schnell geschehen wie man es möchte, weil wir uns im Kriegszustand befinden. Jetzt ist bei uns ein Waffenstillstand, aber kein Frieden. Es ist ein Wendepunkt gekommen, wir konnten eine Krise durchleben, deshalb sind die Perspektiven der Entwicklung der Wirtschaft real“, unterstrich das Republikoberhaupt.

Alexandr Sachartschenko bemerkte auch, dass im Unterschied zur Ukraine in der DVR die Entgelte der öffentlichen Beschäftigten um 15% angehoben werden, die nächste Etappe ist die Erhöhung der Renten. „Hauptaufgabe der Regierung ist ein würdiges Leben für die Bürger der Republik“, fügte das Oberhaupt der DVR zum Abschluss hinzu.

De.sputniknews.com: Die Sicherheit im Flughafen von Scharm el-Scheich befindet sich laut Medienberichten auf bedrohlich niedrigem Niveau. Das betreffe sowohl das Personal als auch die technische Ausrüstung der Anlagen, heißt es.

Auf massive Mängel im Sicherheitssystem des Flughafens verweist die Agentur AP, der zufolge die Röntgenanlage für Gepäckkontrolle nicht funktioniere und das Bedienungspersonal beim Betreten des Flugfeldes nur unzureichend kontrolliert werde. Ein Angehöriger des Wachpersonals beklagte die Bestechlichkeit bei der Passagierkontrolle eingesetzter Polizisten, die angeblich Fluggäste, in deren Handgepäck sich Drogen oder Waffen befanden, für jeweils zehn Euro durchgelassen hätten.

Laut einem Augenzeugen wurde der im Frachtbereich aufgestellte Scanner zum Aufspüren versteckter, verbotener Güter oft „aus Kostengründen“ abgeschaltet.

Außerdem gelte es bei den ägyptischen Sicherheitskräften als unhöflich, Freunde und Bekannte einer Kontrolle zu unterziehen, hieß es. Das betreffe auch die Fahrer, die Essen für die Fluggäste bringen.

Wie das Vorstandsmitglied des Verbandes der Reiseveranstalter Ägyptens Hossam el-Schair zuvor der Agentur Sputnik gesagt hatte, könne der gute Ruf der ägyptischen Badeorte nur wiederhergestellt werden, wenn Experten, darunter russische, ein Gutachten erstellen, laut dem der Flughafen von Scharm el-Scheich den internationalen Sicherheitsnormen entspreche....



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30541/38/305413849.jpg>

Nachmittags:

skpkpss.ru: Nachrichten der Union Kommunistischer Partei – KPdSU (SKP-KPSS): Die Kommunisten der DVR und der LVR feierten den 98. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

Am Samstag, dem 7. November, fanden auf den zentralen Plätzen von Donezk und Lugansk an den Lenindenkmälern Veranstaltungen aus Anlass des 98. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution statt.

(Hier folgt der Bericht aus der DVR, der im Großen und Ganzen dem gestern übersetzten aus DNR-online.ru entspricht, Anm. d. Übers.).

In Lugansk führten die Kommunisten der LVR eine Kundgebung zu Ehren des 98. Jahrestags des Großen Oktober durch.

Bei den Feiern des Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde die Union des Kommunisten des Lugansker Gebiet von den republikanischen gesellschaftlichen Organisationen „Kommunisten des Lugansker Gebiets“, „Kommunistische Arbeiterorganisation“, der Volksbewegung „Lugansker Garde“, der „Bewegung für den Wiederaufbau des Donbass“, „Erbe“ und anderen unterstützt.

Die Kundgebung wurde mit einer lebendigen Aufführung der ersten Hymne der Bolschewiki, der „Arbeitermarseillaise“ eröffnet. Die Veranstaltung fand im Zentrum von Lugansk am Lenindenkmal statt.

Die Redner erklärten, dass an diesem Ort und an diesem Tag bereits vor 24 Jahren die Kommunisten die Folgen benannt haben, die das Volk des Lugansker Gebiets durch die gewaltsame Restauration des Kapitalismus und das Erscheinen eines nationalen Separatismus in den ehemaligen Unionsrepubliken erwartet: Krieg, Zerstörung, Hunger und eine faschistische Bandera-Diktatur. Aber die Perestrojka, die Privatisierungsräuberei und der Krieg im Donbass haben bis heute nicht die ehemalige sowjetische Industrie zerstören können. Unsere junge Republik hat sich in Kämpfen gebildet und organisiert das friedliche Leben. Die Zeit hat uns die Chance gegeben, die historische Gerechtigkeit wiederherzustellen.

Die Teilnehmer der Kundgebung brachten die internationalistische Solidarität mit der der KPRF zum Ausdruck und dankten den russischen Kommunisten und deren Vorsitzenden Gennadij Sjuganow sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden Wladimir Kaschin für die Hilfe für Noworossija. Vom ZK der KPRF wurden Aktivisten und Kämpfern der Milizen Jubiläumsmedaillen überreicht.

Die Resolution der Kundgebung zum 98. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution:

„Wir, die Teilnehmer der Kundgebung der Anhänger einer sozialistischen Wahl für das Lugansker Gebiet, die anlässlich des 98. Jahrestags der großen Sozialistischen Oktoberrevolution stattfindet, stellen fest, dass nach der Errichtung des Kapitalismus in unserem Land die großen Industrieunternehmen, Bergwerke und Sowchosen in private Hände übergeben, ausgeraubt und vernichtet wurden, sie wurden zerrissen und zerstört, ihre Arbeiter entlassen, Familien ohne Einkommen wurden zerstört und auf der Welt zerstreut – in der Ukraine sind 6 Millionen und in Russland 12 Millionen Menschen verschwunden, gestorben, verstreut worden.

Die letzten Jahrzehnte, die nach der Vernichtung des Sozialismus und der Sowjetunion vergangen sind, zeigen eindeutig – der bürgerliche Weg ist absolut zerstörerisch für das Leben der Mehrheit der Werktätigen aller ehemaligen Republiken, und für uns war das Ergebnis ein Staatsstreich in der Ukraine im Februar 2014 und ein Krieg gegen das Volk des Donbass.

Die Teilnehmer der Kundgebung unterstützen den Kurs der LVR im Kampf gegen die Korruption und stellen fest, dass die Wurzel dieses Übels aus der Periode der der „Privatisierungsraubs“ von Krawtschuk und Kutschma kommt. Damit kein zweiter Zyklus kapitalistischer Gesetzlosigkeit unter Bedingungen unserer Republik beginnt, fordern wir einen Prozess der Nationalisierung des Volkseigentums und der großen Unternehmen zu initiieren, die dem Staat und dem Volk ungesetzlich geraubt wurden. Die Rückgabe des sozialistischen Eigentums an das Volk garantiert ihm einen würdigen Lebensstandard. Außerdem erlaubt es dieser schicksalsträchtige Schritt die Gesellschaft von Oligarchen zu reinigen, die, wie die Erfahrung der bürgerlichen Ukraine zeigt, im Wettlauf um immer höhere

Profite bereit sind Völker aufeinander zu hetzen, die nazistische Ideologie wiederzubeleben, zu tausenden alle zu vernichten, die ihnen nicht zustimmen.

Weg mit den Oligarchen!

Die Welt den Werktätigen!

Es leben die sozialistischen Ideale des Oktober!“

Der Sekretär des ZK der KPRF, erster stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der SKP-KPSS Kasbek Kuzukowitsch Tajsajew kommentiert: „In den Hauptstädten der DVR und der LVR fanden bedeutsame Veranstaltungen anlässlich des 98. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution statt.

Seit den ersten Tagen des Kriegs in der Ukraine hat die KPRF unsere Genossen unterstützt, durch die Kommunisten der noch jungen Republiken wird alles getan, damit die Bürger der Republiken endlich unter Bedingungen des Friedens und der Sicherheit leben können.

Wir werden auch weiterhin alle uns mögliche zur Unterstützung und Entwicklung der kommunistischen Parteien in der DVR und der LVR tun.

Ich gratuliere unseren lieben kommunistischen Brüdern zum Feiertag, dem ersten Sekretär des ZK der Union der Kommunisten der Lugansker Gebiets Igor Gumenjuk, dem ersten Sekretär der ZK der KPDVR Boris Litwinow, allen Einwohnern der DVR und der LVR und all denen, die mutig und unbestechlich für die Verteidigung der Errungenschaften des Großen Oktober stehen“.



<http://skpkps.ru/wp-content/uploads/8801-683x1024.jpg>



<http://skpkpss.ru/wp-content/uploads/8781-1024x683.jpg>

de.sputniknews.com: Die Gewinneinbußen durch die Absagen von Hotelbuchungen in den Badeorten Ägyptens wegen der ausgesetzten Flüge in dieses Land werden schätzungsweise bei 500 Millionen US-Dollar liegen, wie Hussam el-Shair, Vorstandsmitglied des Verbandes der Reiseveranstalter Ägyptens, der Agentur Sputnik sagte.

Sollte diese Frage nicht in den nächsten vier bis fünf Tagen geregelt werden, würden dem Land im Laufe eines Jahres bis zu zwei Milliarden US-Dollar Gewinn entgehen, so Al-Shair. Russland hatte am Freitag sämtliche Flüge nach Ägypten ausgesetzt, bis die Ursache für den Absturz des Verkehrsflugzeuges A321 der Fluggesellschaft Kogalymavia (MetroJet) auf der Sinai-Halbinsel geklärt ist.

Zuvor hatten Großbritannien, die Niederlande, Irland und Frankreich den Flugverkehr nach Ägypten gestoppt.

Ägypten hatte in diesem Jahr mit insgesamt 7,5 bis acht Milliarden US-Dollar an Einnahmen aus dem Fremdenverkehr gerechnet...

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainischen Truppen haben sechsmal in den letzten 24 Stunden das Feuer auf das Territorium der DVR eröffnet.

„Die ukrainischen Kriegsverbrecher haben sechsmal das Regime der Feueinstellung verletzt“, sagte Basurin.

Er erläuterte, dass die ukrainischen Streitkräfte im Verlauf der letzten 24 Stunden das Feuer auf den nördlichen Rand von Donezk im Gebiet um den Flughafen und auf die Ortschaft Sajzewo in Norden von Gorlowka eröffnet haben. Insbesondere das Territorium des „Volvo-Zentrums“ im Kujbyschewskij-Bezirk der Hauptstadt wurde mit 82mm Granatwerfern beschossen, das an die Hauptstadt grenzende Dorf Spartak mit Schusswaffen und kleineren Granatwerfern, Sajzewo wurde mit Panzertechnik beschossen.

Einwohner des Dorfes Rosowka auf dem von Kiew okkupierten Territorium des Jasinowataja-Bezirks beschwerten sich über die Willkür von Seiten der Kämpfer des ukrainischen Strafbataillons „Ajdar“.

„Systematisch von Banditen begangene Verbrechen, Plünderungen und Gewalt haben zu einem weiteren Ausbruch von Unzufriedenheit der Bevölkerung geführt“, sagte Basurin.

„Beispielsweise bitten Einwohner des Dorfes Rosowka, südwestlich von Gorlowka, in dem eine Abteilung des Bataillons „Ajdar“ eingetroffen ist, um Hilfe gegen die Gesetzlosigkeit.“

Basurin erinnerte daran, dass zuvor die Aufklärung der DVR eine Verlegung von Kräften nationalistischer ukrainischer Formationen mit schweren Waffen in die Konfliktzone im Donbass festgestellt hat. „In den letzten Tagen wurde eine Verteilung dieser Banden von

Ukrofaschisten in die Ortschaften entlang der Kontaktlinie auf dem zeitweilig vom Gegner okkupierten Territorium festgestellt“, sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums. Basurin unterstrich, dass die Aktivitäten der ukrainischen extremistischen Gruppierungen in der Konfliktzone auf ein Scheitern des Prozesses der friedlichen Regelungen, der in Minsk vereinbart wurde, gerichtet sind.

„Nach dem Treffen im Format der „normannischen Vier“ in Berlin ist Hoffnung auf eine Stabilisierung der Situation in der Konfliktzone entstanden“, sagte der stellvertretende Kommandeur.

„Die Wahrheit darüber, was in der Konfliktzone geschieht, insbesondere die Anwendung von schweren Waffen und reaktiven Systemen durch die Ukraine, wird dank der Berichte der OSZE-Mission der Weltöffentlichkeit bekannt“, erklärte Basurin. „Wir werden im Weiteren fruchtbar mit allen interessierten Seiten zusammenarbeiten, die danach streben den Genozid an der Bevölkerung des Donbass zu beenden“, sagte Basurin.

Die ukrainischen Streitkräfte haben neun Einheiten schwerer Artillerie zur Kontaktlinie in den Bezirken Telmanowo und Jasinowataja in der DVR gebracht.

„Durch unsere Aufklärung wurde eine Fortsetzung der Verletzungen der Minsker Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie durch die Streitkräfte der Ukraine registriert. So wurde die Ankunft von vier Artilleriegeschützen aus Andrejewka nach Granitnoje, was näher an der Kontaktlinie liegt, festgestellt“, sagte Basurin. „Es wurden außerdem Positionen von fünf Artilleriegeschützen in Perwomajsoje, 10 km von der Kontaktlinie, registriert“.

Außerdem haben die ukrainischen Streitkräfte nach Angaben der Aufklärung eine Panzerkompanie im Bereich der Stadt Dshershinsk fünf km von der Frontlinie nordwestlich von Gorlowka zusammengezogen.

Abends:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen beschießen mit dem Ziel der Provokation die Positionen der Milizen der DVR nördlich von Gorlowka. Dies teilte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Der Beschuss unserer Positionen (bei der Ortschaft Sajzewo) kommt aus Showanka, das teilweise von den ukrainischen Streitkräften besetzt ist“, sagte Basurin. „Es ist nicht ausgeschlossen, dass dies geschieht, um eine Erwiderung zu provozieren und sich von den zuvor von ihnen eingenommenen Positionen vorzuschieben.“

Der stellvertretende Kommandeur unterstrich, dass „die ukrainischen Streitkräfte nicht zum ersten Mal aus Showanki provokative Beschüsse der Positionen der DVR vornehmen.“

Zuvor waren heute in einigen Medien Mitteilungen erschienen, dass eine Abteilung unbekannter Zugehörigkeit die Ortschaft Sajzewo besetzt hat, die an der Kontaktlinie zwischen den ukrainischen Streitkräften und Truppenteilen der DVR liegt.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen beschießen gerade den südwestlichen Teil von Gorlowka. Dies teilten heute Abend Einwohner mit.

„Jetzt sind Richtung Oserjanowka Explosionen und Geräusche großkalibriger Maschinengewehre zu hören“, sagte einer der Gesprächspartner der Agentur.

Nach den Worten der Gorlowker ist es schwierig genau die Richtung zu bestimmen, aus der der Beschuss kommt. „Es ist schon dunkel, wir hoffen, dass es bald aufhört“, sagte ein weiterer Einwohner der Stadt.